Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 49 (1989-1990)

Heft: 2

Artikel: Video in der Schule : Anwendung von Videogeräten in der Schule

Autor: Kessler, Andreas

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-356919

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

preise bewegen sich mit weniger als 30 Franken für drei Stunden Aufnahmedauer – berücksichtigt man die hervorragenden Leistungsdaten – in einem annehmbaren Rahmen.

3. Anwendung von Videogeräten in der Schule

Sind die Geräte einmal angeschafft, aufgestellt und verkabelt, kann sogleich mit der Arbeit begonnen werden. In diesem Kapitel sollen neben technischen Tips auch praktische Anregungen zur vielfältigen Arbeit mit Video in der Schule erwähnt werden.

3.1. Der Umgang mit den Geräten und Kassetten

Beim genauen Studium der Bedienungsanleitung sollten Videoanlagen ohne grosse Probleme zu bedienen sein. Es empfiehlt sich, wenn pro Schulhaus *ein* Verantwortlicher für die gesamte Anlage bestimmt wird, der seine Kolleginnen und Kollegen gründlich in die «Bedienungsgeheimnisse» einführt, der regelmässig die gewünschten Schulfernsehsendungen aufnimmt und die heranwachsende Videothek führt, Bandmaterial einkauft und für den Unterhalt besorgt ist. Ein sorgfältiger Umgang mit den Geräten erhöht die Lebensdauer beträchtlich; ein erschütterungsfreier Transport der Anlage von Zimmer zu Zimmer (wo nötig) schont die komplizierte Mechanik der Bandführung, das Vermeiden von direkter Sonneneinstrahlung in Fensternähe schützt vor Deformationen am Kunststoffgehäuse, und die Verwendung von Markenkassetten (für die Schule keine Billigstbänder!) reduziert den Bandabrieb und damit die Verschmutzung oder Beschädigung der teuren Videoköpfe auf ein Minimum.

VHS-240-(4 Stunden)-Bänder haben wohl eine grosse Aufnahmekapazität, die Zugriffszeit auf die aufgezeichneten Filme erhöht sich jedoch beträchtlich. Ideal für die Schule sind die VHS-180-Bänder; in dieser Konfektion wird auch die grösste Auswahl angeboten.

Um Bandkosten zu sparen, wird gerne im Long-play-Modus aufgezeichnet; davon ist jedoch abzuraten: Die Bildqualität verschlechtert sich deutlich (ausser bei S-VHS), damit werden die Augen der Schüler stärker strapaziert, und ausserdem sind die Kassetten nur dann austauschbar, wenn der Kollege auch einen Recorder mit Long-play-Möglichkeit besitzt. Das bewusste und kritische

Auswählen der Filme (Unbrauchbares kann beliebig oft überspielt werden) hilft weit mehr, Bandmaterial zu sparen!

Die Videokassetten sollten stets aufrechtstehend gelagert werden, da sonst durch das Eigengewicht des Bandmaterials die Bandkanten verformt werden können. Werden die Kassetten ausserdem trocken und nicht in der Nähe von starken Magnetfeldern (z.B. Lautsprechern) aufbewahrt, halten sie praktisch unbeschränkt.

3.2. Der praktische Umgang mit dem Medium Video

Die folgenden Möglichkeiten erheben absolut nicht den Anspruch auf Vollständigkeit; sie sollen lediglich Anregungen geben (die Phantasie und Kreativität des einzelnen Lehrers steht auch hier an erster Stelle).

Der Video-Einsteiger wird sicher mit dem Aufzeichnen und Abspielen geeigneter Schulfernsehsendungen beginnen und bald merken, dass ein genau dosierter und zielgerichteter Einsatz dieser Filme eine wertvolle Bereicherung

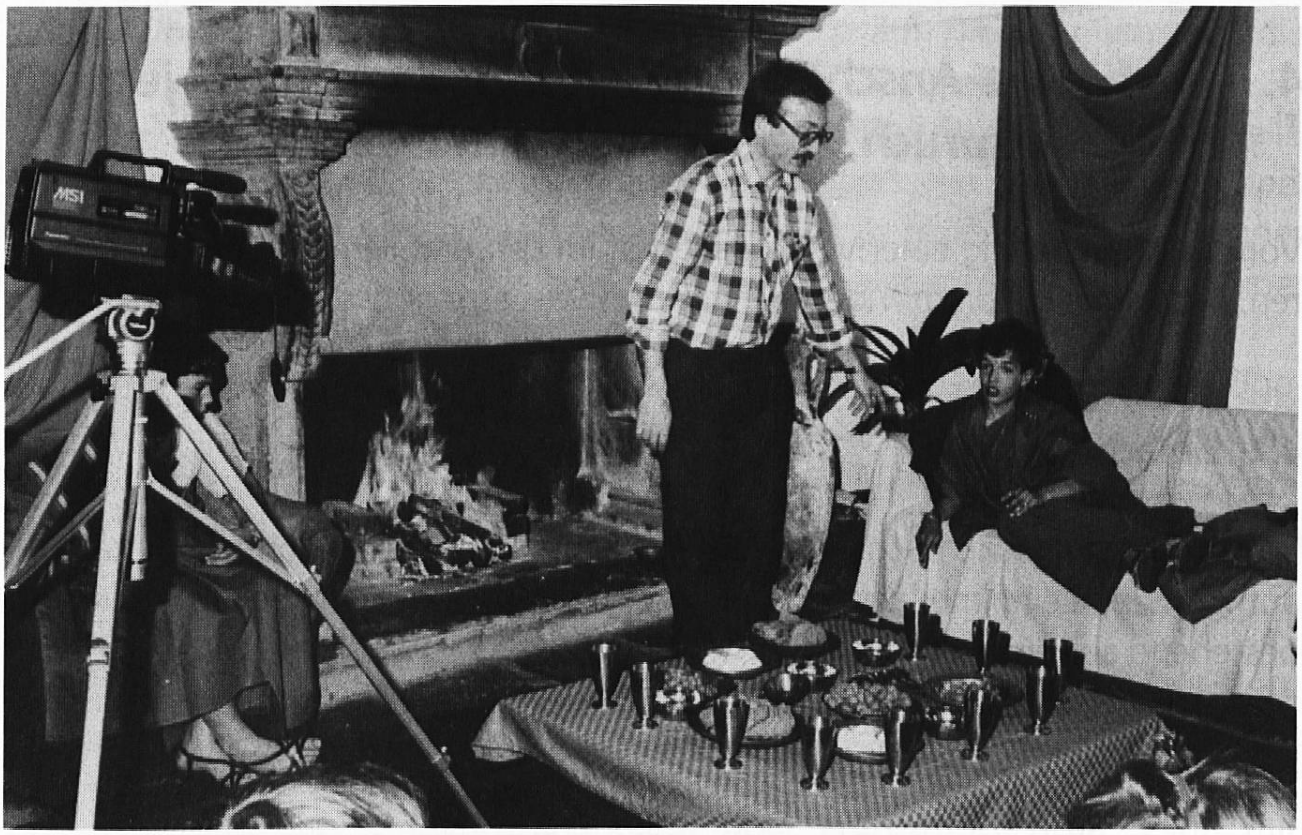
Römischer Schulalltag. Letzte Regieanweisungen. Szenenfoto aus dem Videofilm «Das Erbe der Römer».

des Unterrichts darstellen kann, denn zahlreiche Vorgänge in Natur und Technik können überhaupt nur im Film gezeigt werden, ferne Länder nur mit diesem Medium lebendig und anschaulich nahegebracht werden. Zahlreiche Sendungen auch ausserhalb der Schulprogramme können Lehrreiches beinhalten und im Unterricht verwendet werden.

Viele Verlagsanstalten bieten eine riesige Auswahl an Miet- und Kaufkassetten an, und vermehrt führen auch Industrie und Gewerbe sowie öffentliche Unternehmungen wie PTT, SBB u.a. Videokassetten zu Unterrichtszwecken in ihrem Sortiment, und dies meistens gratis.

Der gerätegewohnte Lehrer wird bald erfreut feststellen, dass eine gute Standbildfunktion aus dem Filmbild ein Dia macht, dass wichtige Filmstellen beliebig zurückgefahren und wieder betrachtet werden können, dass eine Zeitlupenfunktion gewisse Vorgänge noch deutlicher zeigen lässt, dass aber auch unwichtige Filmstellen dank sekundengenauer Bandzählwerke einfach übergangen werden können, kurz: Dank Video kann ein Lehrfilm optimal dem Unterrichtsverlauf angepasst werden.

Glückliche Besitzer einer Videokamera oder eines Camcorders können gemeinsam mit den Schülern video-aktiv werden: Sie beginnen mit einem kleinen



Regieanweisungen beim römischen Gelage. Szenenfoto aus dem Videofilm «Das Erbe der Römer».

Klassenportrait und lassen die Kinder die grosse Konzentration spüren, die vor der laufenden Kamera nötig ist; einzelne Szenen werden gemeinsam besprochen, kritisch beurteilt und je nach Entscheid nochmals abgedreht. Kleine gefilmte Interviews oder Kurzreportagen vertiefen die gemachten Erfahrungen im Bild- und Tonbereich. Aufzeichnungen der Krippenspielhauptprobe (Beleuchtung!) oder eines Schultheaters ergeben wertvolle Erinnerungen.

Später wird der Gedanke reifen, ein grösseres Filmprojekt durchzuführen und damit den Schülern einen Blick hinter die Kulissen der Fernsehmacher zu ermöglichen: Entstehung einer Filmidee, Schaffung des Drehbuchs, Sammeln und Bauen der Requisiten, die Bedeutung der Bildsprache in den einzelnen Szenen, Schnitt, Vertonung, Filmtricks und vieles mehr – Medienkunde im wahrsten Sinne des Wortes!

Erreichen wir durch solche Aktivitäten ein bewussteres und somit kritischeres Betrachten von Filmen und Fernsehsendungen jeder Art, wird es – wenn auch nur in einem ganz bescheidenen Rahmen – gelingen, das überbordende *Fernsehkonsumieren* der heranwachsenden Jugendlichen etwas zu entschärfen.

Auch das ist eine Aufgabe unserer heutigen Schule, und dazu kann uns Video verhelfen.

4. Tips für die Anschaffung von Videogeräten – je nach Anspruch, Verwendung und Budget

Vor der Anschaffung einer Videoanlage ist im Lehrerkollegium genau abzuklären, wozu das Medium Video dienen und wie es eingesetzt werden soll.

4.1. Einfache Anlage

Möchte man lediglich Schulfernsehsendungen oder ausgewählte Programme aufnehmen, Leihfilme abspielen usw., genügt eine einfache Videoanlage, bestehend aus einem TV-Gerät (nicht unter 70 cm Bilddiagonale), einem Videorecorder (VHS), einem geeigneten Gestell oder Videomöbel (fahrbar), auf dem das Fernsehgerät genügend hoch plaziert werden kann, sowie allen erforderlichen Anschlusskabeln.

Bei der Budgetierung gilt es zu beachten, dass man eine genügende Anzahl Leerkassetten in den Gesamtbetrag miteinbezieht. Ausserdem ist abzuklären, wo die Videoanlage hingestellt werden soll, denn es ist ja auch eine Antennen-